

## **ANTJE DORN - IMBISSE vom 25. Januar 2007 bis 15. April 2007**

**Kartoffeln, Bohnen und Salat als Mega-Zeichen im Kontext architektonischer Objekte zeigt Antje Dorn mit ihrer Arbeit „Imbisse“ ab 25. Januar in der neuen Essener Galerie „zone E“.**

Mit nur 14 Quadratmetern Grundfläche ist die Galerie „zone E“ der kleinste Kunstraum Essens. Sie wurde im November 2006 eröffnet - in unmittelbarer Umgebung zum Museum Folkwang - und widmet sich kompromisslosen Positionen zeitgenössischer Kunst. Sie wird die ganze Nacht beleuchtet und erlaubt dadurch jedem Flaneur rund um die Uhr Blicke auf die ausgestellten Arbeiten. Antje Dorns „Imbisse“ werden zwölf Wochen lang gezeigt. Die Bilder fühlen sich an diesem Ausstellungsort sicher besonders wohl: Eine Imbissbude war lange Mieter, bevor Dirk Ockhardt sie zum Kunstraum umwandelte. Dieser wird nun von Knut Wolfgang Maron, Medienkünstler, Kurator und Dozent an der Hochschule Wismar, als "zone E" weitergeführt.

„Imbisse“ von Antje Dorn skaliert unsere Beziehung zu den elementaren Bedingungen unseres Lebens neu. Malerei architektonischer Skulpturen, Malerei von Bauwerken der klassischen Moderne, von Kiosken, Miniaturbauten und Verkaufsständen nehmen vollformatige Lettern auf, die sich mit übererträglicher Leichtigkeit zu Worten essentieller Grundnahrungsmittel formen - auf eine unorthodox ästhetische Weise. Dorn arbeitet in Öl und Lack, auf Bildträgern aus wieder verwendeten Offsetplatten mit Dachpappennägeln, auf Holz gezimmert. Die Künstlerin, die neben der Malerei gleichrangig mit Zeichnungen arbeitet, knüpft an die Semantik ihrer Bücher, Fotos und Filme an. Sie setzt die Begriffe „Wohnen“ und „Leben“ mit den Begriffen der lebensnotwendigen Nahrungsmittel in Relation - alles Platzhalter für eine Welt, die bereits in Fragmenten existiert, bisher jedoch so radikal und visionär weder formuliert noch postuliert wurde. In einer Warenwelt, deren Marken ihre Logos, Signets, Pictos, Zeichen und Ikonen laut und bunt von den Häusern und Hochhäusern zu uns herabschleudern, besetzen diese Zeichen in unserer Vorstellung ganze Arreale und legen uns in narrative Assoziationsketten. „Imbisse“ sprengt diese Assoziationsketten mit heiterer, souveräner Leichtigkeit. Die Malerei wird in diesem Kontext dazu verpflichtet, sich wieder mit ernst zu nehmenden Botschaften zu beschäftigen und dafür eine neue Form zu entwickeln. Sie schafft es, reduzierte, wesentliche Begriffe unserer tagtäglichen Lebens(mittel)notwendigkeiten wieder zurechtzurücken und bringt uns auf kraftvolle Art zu reformierten Werten zurück, die wir schon lange als empfunden gedacht haben und die uns Antje Dorn nun endlich gemalt hat.

Wir bedürfen wieder einen Bezug zu den wesentlichen Dingen unseres Lebens, wir bedürfen eine Kunst, eine Malerei, die dies vermag.

-----  
INFO „zone E“:

Zone E, der Projektraum für aktuelle Kunst, widmet sich schwerpunktmäßig den Disziplinen

der Malerei, Medienkunst, Fotografie, Environment und Plastik.

Zone E zeigt auf asketischem Raum die ausgewählten Positionen und bietet einen würdigen Ort zur Transzendenz ihrer materialisierten Ideen. Die Arbeiten werden Tag und Nacht über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Wochen zu sehen sein. Vier kuratierte Ausstellungen jährlich werden von unserer Internetseite ausführlich begleitet.  
[www.zone-e.info](http://www.zone-e.info)